

Dieses Dokument ist ein Registrierungsformular (das „**Registrierungsformular**“) gemäß Art. 10 (1) der Verordnung (EU) 2017/1129 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2017 (die „**Prospektverordnung**“, in Verbindung mit Art. 7 und Anhang 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/980 der Kommission vom 14. März 2019, in der zum Datum des Registrierungsformulars gültigen Fassung (die „**Delegierte Verordnung**“).



## **UniCredit Bank AG**

München, Bundesrepublik Deutschland

**Dieses Registrierungsformular ist ab dem 17. Mai 2022 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nach Ablauf der Gültigkeit dieses Registrierungsformulars nicht mehr fort.**

**17. Mai 2021**

## INHALTSVERZEICHNIS

|   |           |
|---|-----------|
| <b>A. Risikofaktoren</b> .....  | <b>4</b>  |
| 1. Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Situation des Emittenten .....          | 4         |
| 1.1 Liquiditätsrisiko .....   | 4         |
| 1.2 Pensionsrisiko .....  | 4         |
| 2. Risiken im Zusammenhang mit der spezifischen Geschäftstätigkeit des Emittenten ..... | 5         |
| 2.1 Risiko aus dem Kreditgeschäft (Kreditrisiko) .....                                  | 5         |
| 2.2 Risiken aus dem Handelsgeschäft (Marktrisiko) .....                                 | 6         |
| 2.3 Risiken aus der sonstigen Geschäftstätigkeit .....                                  | 6         |
| 3. Allgemeine Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb des Emittenten .....     | 7         |
| 3.1 Operationelles Risiko .....   | 7         |
| 3.2 Reputationsrisiko .....   | 7         |
| 3.3 Geschäftsrisiko .....   | 7         |
| 3.4 Risiken aus Risiko- und Ertragskonzentrationen .....                                | 8         |
| 4. Rechtliche und regulatorische Risiken .....  | 8         |
| 4.1 Regulatorische Risiken .....  | 8         |
| 4.2 Compliance Risiko .....   | 9         |
| 4.3 Rechtliche und steuerliche Risiken .....  | 9         |
| 5. Strategische und gesamtwirtschaftliche Risiken .....                                 | 10        |
| 5.1 Strategisches Risiko .....  | 10        |
| 5.2 Gesamtwirtschaftliche Risiken .....   | 10        |
| <b>B. Verantwortlichkeitserklärung</b> .....  | <b>11</b> |
| <b>C. Wirtschaftsprüfer</b> .....   | <b>11</b> |
| <b>D. UniCredit Bank AG</b> .....   | <b>12</b> |
| 1. Informationen über die HVB, die Muttergesellschaft der HVB Group .....               | 12        |
| 2. Ratings .....  | 13        |
| 3. Team 23 .....  | 13        |
| <b>E. Geschäftsüberblick</b> .....  | <b>14</b> |
| 1. Haupttätigkeitsbereiche .....  | 14        |
| 2. Geschäftsbereiche der HVB Group .....  | 14        |
| 3. Wichtigste Märkte .....  | 16        |
| <b>F. Management- und Aufsichtsgremien</b> .....  | <b>16</b> |
| <b>G. Hauptaktionäre</b> .....  | <b>18</b> |
| <b>H. Historische Finanzinformationen</b> .....   | <b>18</b> |
| 1. Gewinn- und Verlustrechnung .....  | 18        |
| 2. Bilanz .....   | 18        |
| <b>I. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers</b> .....                              | <b>19</b> |
| <b>J. Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren</b> .....                                  | <b>19</b> |
| <b>K. Verfahren in Zusammenhang mit Handlungen der Aufsichtsbehörden</b> .....          | <b>21</b> |
| <b>L. Allgemeine Informationen</b> .....  | <b>22</b> |
| 1. Billigung durch BaFin .....  | 22        |

|  |        |
|--|--------|
| 2. Einsehbare Dokumente .....  | - 22 - |
| 3. Trendinformationen.....   | - 22 - |
| 4. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der HVB Group .....                 | - 22 - |
| 5. Wesentliche Änderungen der Finanz- und Ertragslage der HVB Group .....          | - 22 - |
| 6. Wesentliche Verschlechterung der Aussichten des Emittenten.....                 | - 22 - |
| 7. Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen..... | - 22 - |

## **A. RISIKOFAKTOREN**

*Nachfolgend werden die wesentlichen Risikofaktoren aufgeführt, die in Bezug auf die Möglichkeit der UniCredit Bank AG („HVB“ oder „der Emittent“ und gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „HVB Group“) zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den von ihr begebenen Wertpapieren spezifisch und wesentlich sind. Die Risikofaktoren sind entsprechend ihrer Beschaffenheit in Kategorien (Abschnitt 1. bis Abschnitt 5.) unterteilt, wobei jeweils die nach Ansicht des Emittenten zwei wesentlichsten Risikofaktoren innerhalb einer Kategorie zuerst dargestellt sind. Die Beurteilung der Wesentlichkeit erfolgte durch den Emittenten dabei auf Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und des zu erwartenden Umfangs ihrer negativen Auswirkungen.*

### **1. Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Situation des Emittenten**

#### **1.1 Liquiditätsrisiko**

Die HVB Group muss innerhalb der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit unter anderem dafür Sorge tragen, dass die reibungslose und ordentliche Abwicklung vorhersehbarer und unvorhersehbarer Geschäftsvorgänge hinsichtlich eingegangener Zahlungsverpflichtungen und vorhandener Zahlungsmittel, innerhalb der regulatorischen Vorgaben, jederzeit gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang unterliegt die HVB Group Liquiditätsrisiken und definiert diese als die Gefahr, dass sie ihren anfallenden Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in vollem Umfang nachkommen kann sowie als das Risiko, dass sie sich bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität oder Liquidität nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen kann, und/oder dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt veräußert werden können.

Beispielsweise könnte eine Finanzmarktkrise zu finanzieller Instabilität und zu einer Abnahme des Volumens und der Verfügbarkeit des kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsangebotes am Markt führen. In einer solchen Situation könnte eine zunehmende Abhängigkeit von Zentralbankliquidität entstehen. Zusätzlich könnte sich das Kontrahentenrisiko insbesondere zwischen Banken substanziell erhöhen und zu einer Reduzierung des Interbankengeschäftes führen. Das Vertrauen der Kunden gegenüber der HVB Group könnte abnehmen und in diesem Zusammenhang zu einem starken Abfluss von Kundeneinlagen führen, wodurch in der Folge Liquiditätsprobleme für die HVB Group entstehen könnten. Dies könnte die Fähigkeit der HVB Group negativ beeinflussen, sich entsprechend ihrer Aktivitäten zu refinanzieren und die Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung einzuhalten.

Auch könnte der Zugang der HVB Group zu Liquidität durch mangelnden Zugang zu Anleihemärkten bzw. durch begrenzte oder keine Möglichkeit Wertpapiere zu begeben oder andere Formen von Interbankenkrediten zu erhalten, behindert werden. Die Mittelbeschaffungskosten zwischen Banken könnten ansteigen sowie eine reduzierte Verfügbarkeit und/oder höhere Refinanzierungskosten, kombiniert mit einem reduzierten oder verwehrteten Zugang zu ähnlichen oder anderen Refinanzierungsformen und/oder die Unmöglichkeit der HVB Group, ihre Vermögenswerte zu veräußern oder ihre Anlagen zu liquidieren, die Geschäftsaktivitäten, die operativen Ergebnisse und die finanzielle Lage der HVB Group erheblich beeinträchtigen.

Ein weiteres Risiko betrifft den Liquiditätstransfer zwischen Einheiten der HVB Group. Dieser Liquiditätstransfer wird von den Aufsichtsbehörden überwacht, so dass die HVB und ihre Tochtergesellschaften gezwungen werden könnten, ihre Kreditvergabe bzw. -aufnahme an/von Konzerngesellschaften zu reduzieren. Dies könnte die Fähigkeit der HVB Group beeinflussen, die Liquiditätsvorschriften ihrer Tochterunternehmen mittels eines konzerninternen Kapitaltransfers zu erfüllen, was wiederum erheblichen negativen Einfluss auf die operativen Ergebnisse der HVB Group sowie auf ihre geschäftliche und finanzielle Situation haben könnte.

Daneben bestehen die als „systemimmanente Risiken“ bezeichneten Risiken. Die HVB Group wickelt routinemäßig hohe Transaktionsvolumina mit zahlreichen Kontrahenten im Finanzdienstleistungssektor ab, einschließlich Geschäfte mit Brokern und Händlern, Geschäftsbanken, Investmentbanken und anderen institutionellen Kunden. Finanzdienstleistungsinstitute, die Transaktionen mit solchen Institutionen durchführen, sind unter anderem durch Handels-, Investitions-, Clearing-, Gegenparteien und andere Beziehungen miteinander verbunden. Befürchtungen bezüglich der Stabilität einer oder mehrerer dieser Institutionen und/oder der Länder, in denen sie tätig sind, könnten zu erheblichen Einschränkungen der Verfügbarkeit von Liquidität (einschließlich eines vollständig eingefrorenen Interbankengeschäfts), zu Verlusten und/oder zu sonstigen institutionellen Ausfällen führen. Diese Risiken könnten nachteilige Auswirkungen auf Finanzintermediäre wie Clearingstellen, Clearinghäuser, Banken, Wertpapierhäuser und Börsen haben, mit denen die HVB Group auf täglicher Basis interagiert. Dies könnte wiederum negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der HVB Group haben, neue Geldmittel zu beschaffen.

#### **1.2 Pensionsrisiko**

Die HVB Group hat aktiven und früheren Mitarbeitern eine Reihe von unterschiedlichen Pensionsplänen zugesagt, die zu einem großen Teil in diversen, zum Teil externen Vermögensanlageformen ausfinanziert wurden. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen können Pensionsrisiken sowohl bei den Vermögenswerten der Aktivseite

als auch auf der Passivseite (Pensionsverpflichtungen) schlagend werden. Dies ist zum einen über Zeitwertrückgänge des Planvermögens auf der Aktivseite durch unvorteilhafte Marktpreisveränderungen aber auch über eine Zunahme der Verpflichtungen auf der Passivseite, zum Beispiel durch einen Rückgang des Rechnungszinses möglich. Auf der Verpflichtungsseite können zudem versicherungstechnische Risiken, wie das Langlebighkeitsrisiko, auftreten (Änderungen der Sterbetafeln). In diesem Zusammenhang wird das Pensionsrisiko als dasjenige Risiko angesehen, dass das Trägerunternehmen zur Bedienung der zugesagten Rentenverpflichtungen Nachschüsse leisten muss.

Das niedrige Zinsniveau wird nach wie vor als Hauptbelastungsfaktor sowohl für die Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen als auch für die Höhe der mit vertretbarem Risiko erzielbaren Erträge aus der Kapitalanlage betrachtet. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass, sollte das niedrige Zinsniveau für einen längeren Zeitraum anhalten, der Rechnungszins weiter reduziert werden muss und somit die Pensionsverpflichtungen weiter ansteigen.

Auch Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel Rentensteigerung, Gehaltssteigerung, Karrieretrends und Langlebigkeit) können die Höhe der Pensionsverpflichtungen beeinflussen und eine deutliche Erhöhung der Verpflichtungsseite bewirken. Des Weiteren könnten Verwerfungen auf den Kapitalmärkten und das bestehende Niedrigzinsumfeld zu Verlusten bei den Planvermögen der unterschiedlichen Pensionspläne bzw. zu einer Nichterreichung der jeweils notwendigen Ertragsziele führen. Als Folge kann der Ausfinanzierungsgrad der einzelnen Pensionspläne erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden. Alle genannten Belastungsfaktoren können sich negativ auf die Ergebnisse bzw. auf das Kapital der HVB Group und somit auf ihre finanzielle Lage auswirken. Per 31. Dezember 2020 betrug in der HVB Group der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen 5.939 Mio €, der beizulegende Zeitwert des Planvermögens lag bei 4.552 Mio €.

## **2. Risiken im Zusammenhang mit der spezifischen Geschäftstätigkeit des Emittenten**

### **2.1 Risiko aus dem Kreditgeschäft (Kreditrisiko)**

Als Universalbank mit einer breitgefächerten Palette an Bankprodukten und -dienstleistungen bildet das Kreditgeschäft eines der Hauptgeschäftsfelder der HVB Group. Damit ist die HVB Group in einem großen Umfang Kreditrisiken ausgesetzt.

Das Kreditrisiko, bestehend aus dem Kreditausfallrisiko inklusive Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie dem Länderrisiko wird unter anderem maßgeblich von verschiedenen, nicht vorhersehbaren Faktoren im Zusammenhang mit wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, wie zum Beispiel Rezessionen, branchenspezifische Marktentwicklungen, Währungsrisiken, Änderungen in der Steuer- und Geldpolitik, Naturkatastrophen, Kriegen, Gesetzesänderungen bzw. Veränderungen der regulatorischen Anforderungen, Liquidität und Erwartungen der Kapitalmärkte sowie Konsumentenverhalten im Hinblick auf Investitionen und Sparen, beeinflusst.

Die Solvenz der Kunden der HVB Group könnte sich unter anderem unter dem Einfluss der genannten Faktoren verschlechtern, so dass diese eventuell nicht in der Lage sind, ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der HVB Group in Gänze zu erfüllen, ohne dass auf Maßnahmen wie den Verkauf von Sicherheiten (sofern vorhanden) zurückgegriffen werden muss.

Zusätzlich könnte auch der Wert der Kreditbesicherungen (wie zum Beispiel Immobilien, Wertpapiere, Termineinlagen, Schiffe) unter das Niveau der ausstehenden Kapitalsumme sinken oder im Falle von Zwangsvollstreckungen nicht realisierbar sein.

Aufgrund dessen könnte die HVB Group gezwungen sein, die betroffenen Kredite einer Neubewertung zu unterziehen und/oder zusätzliche Kreditrisikovorsorgen und höhere Rücklagen zu bilden, was zu Verlusten für die HVB Group führen könnte.

Auch eine Abschwächung der Nachfrage nach Finanzprodukten oder die fehlerhafte Beurteilung der Kreditwürdigkeit oder der Länderrisiken der Kunden, könnten die operativen Ergebnisse der HVB Group und ihre geschäftliche und finanzielle Lage negativ beeinflussen.

Neben dem traditionellen Bankgeschäft betätigt sich die HVB Group auch in der Durchführung von Wertpapier-, Derivate-, Währungs-, Rohstoff- oder Wertpapierpensions-/Wertpapierleihegeschäften. Dabei können weitere Risiken durch nicht bzw. nicht zeitgerecht erfolgende Abwicklung oder Gegenleistung seitens des Kontrahenten als auch durch Systemausfälle bei Clearingstellen/-häusern, Börsen oder anderen Finanzintermediären (einschließlich der HVB Group) entstehen.

Die vorgenannten Risiken erhöhen sich grundsätzlich im Vergleich zu den Vorjahren, insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Kunden der HVB Group. Ein Indikator hierfür ist die Entwicklung des Erwarteten Verlusts der HVB Group zum Jahresultimo 2020 im Vergleich zum Jahresende 2019 (Anstieg um € 40 Mio von € 299 Mio im Dezember 2019 auf € 339 Mio im Dezember 2020), was bereits

erste Folgen der Covid-19 Pandemie auf das Portfolio der HVB Group, primär durch die Ratingherabstufungen, widerspiegelt.

Ein Teil des Kreditrisikos der HVB Group resultiert aus Kredit-Exposures gegenüber der Muttergesellschaft der HVB Group, der UniCredit (UniCredit S.p.A. zusammen mit deren konsolidierten Beteiligungen). Änderungen der nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Höhe und Anrechnung konzerninterner Exposures könnten beträchtliche negative Auswirkungen auf die interne Finanzierung der HVB Group, die Kosten dieser Finanzierung (insbesondere wenn sie extern beschafft werden muss) und damit auf das operative Ergebnis sowie die geschäftliche und finanzielle Lage der HVB Group haben.

## **2.2 Risiken aus dem Handelsgeschäft (Marktrisiko)**

Die HVB Group ist Marktrisiken ausgesetzt, welche im Wesentlichen im Geschäftsbereich Corporate & Investmentbanking (CIB) entstehen. Ein Teil des Marktrisikos liegt in Handelsbüchern, während der andere Teil – zumeist investiert in verzinsliche Wertpapiere – in strategischen Anlagen oder in Liquiditätsvorsorgebeständen liegt.

Marktrisiko ist definiert als das Risiko, auf in und außerhalb der Bilanz geführten Positionen der Handels- oder Anlagebücher Verluste zu erleiden, die sich aus ungünstigen Veränderungen des Marktwerts von Wertpapieren oder Finanzderivaten ergeben. Die relevantesten dieser Preise sind die Zinssätze (für die Festlegung und Diskontierung von Cashflows), Aktienkurse, Kreditrisikoaufschläge (einschließlich u.a. Veränderungen dieser Aufschläge infolge von Kreditausfällen oder Rating-Umstufungen), Devisenkassakurse und Rohstoffpreise sowie abgeleitete Preise wie Volatilitäten und Korrelationen zwischen diesen Parametern.

Steigende Marktvolatilität, zum Beispiel im Kontext der weiteren Entwicklung von Covid-19, oder Schwankungen von Zinssätzen oder Kreditrisikoaufschlägen in Europa und in den anderen Märkten, in denen die HVB Group tätig ist, könnten ihre Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. So führt das derzeit niedrige Zinsniveau insbesondere im Einlagenbereich zu sinkenden Margen, die sich unmittelbar negativ auf die Ertragslage auswirken. Es kann nicht gewährleistet werden, dass langfristig keine schwerwiegenden Ertragsverluste eintreten, die den Marktwert der HVB Group verringern würden.

Die HVB Group erwirtschaftet Erträge außerhalb der Eurozone und ein Teil Ihrer Transaktionen wird in anderen Währungen als Euro durchgeführt. Das bedeutet, dass die HVB Group Wechselkursrisiken und Risiken in Bezug auf Fremdwährungstransaktionen ausgesetzt ist. Ungünstige Wechselkursveränderungen könnten daher die Geschäftstätigkeit der HVB Group sowie ihre finanzielle Lage nachteilig beeinträchtigen.

Das Marktliquiditätsrisiko bezieht sich auf die Gefahr, dass die HVB Group Verluste aufgrund der Veräußerung von Vermögenswerten erleidet, die nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können. Im Extremfall könnte die HVB Group nicht in der Lage sein, einen solchen Wert zu veräußern, da nicht ausreichend Liquidität am Markt angeboten wird oder die HVB Group eine Position hält, welche gemessen am Marktumsatz zu groß ist.

## **2.3 Risiken aus der sonstigen Geschäftstätigkeit**

Neben dem Kern-/Bankgeschäft ist der Emittent auch Risiken aus anderen Geschäftsaktivitäten, wie eigene Immobilien ausgesetzt.

Unter dem Immobilienrisiko werden potenzielle Verluste erfasst, die sich aus Marktwertschwankungen des bankeigenen Immobilienportfolios ergeben. Dies umfasst das Portfolio der Tochtergesellschaften (im Besitz oder geleast), der Immobilienbesitzgesellschaften und ihrer Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles (SPVs)) sowie Beteiligungsgesellschaften. Es werden keine Immobilien und Grundstücke berücksichtigt, die als Sicherheiten gehalten werden. Diese sind im Kreditrisiko berücksichtigt.

Das Hauptrisiko beim Eigenbestand begründet sich hauptsächlich aus der Marktwert-Entwicklung bzw. der Buchwertentwicklung (bei IFRS16 Immobilien). Die Risikotreiber sind zum Beispiel die künftige Nutzung durch die Bank, Mieten der Objekte/Bankmiete, Marktmieten, der Vermietungsstand, Mietvertragslaufzeiten sowie der Investitionsbedarf. Die Situation auf den Immobilienmärkten ist von den wirtschaftlichen Trends abhängig. Sollte sich das Wachstum verlangsamen, würde wahrscheinlich auch die Nachfrage nach Mietobjekten sinken. Dies würde voraussichtlich negative Folgen für die operativen Ergebnisse und die finanzielle Lage der HVB Group haben.

Unter dem Beteiligungsrisiko werden potenzielle Verluste erfasst, die aus Wertschwankungen des Anteilsbesitzes der HVB Group resultieren. Das Beteiligungsrisiko der HVB Group entsteht aus Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital im Zusammenhang mit einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung an anderen Unternehmen, welche nicht im Konzernabschluss nach IFRS einbezogen oder nicht im Marktrisiko enthalten sind. Das Beteiligungsportfolio beinhaltet hauptsächlich nicht börsennotierte Unternehmensanteile, Aktien-Derivate sowie andere Fondsanteile (Immobilienfonds und sonstige geschlossene Fonds).

Operative oder finanzielle Verluste, denen die Beteiligungsgesellschaften ausgesetzt sind, können zu Wertverlusten dieser Beteiligungen führen und damit negative Auswirkungen für die Vermögens- und Finanzlage der HVB Group haben.

### **3. Allgemeine Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb des Emittenten**

#### **3.1 Operationelles Risiko**

Die HVB ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit operationellen Risiken ausgesetzt.

Die HVB definiert im Einklang mit der Capital Requirement Regulation (CRR) operationelles Risiko als die Möglichkeit von Verlusten durch ungeeignete oder fehlerhafte interne Prozesse, Systeme, menschliche Fehler oder externe Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Rechtsrisiken beinhalten, sind aber nicht begrenzt auf Geldstrafen, Strafmaßnahmen und Schadensersatz resultierend aus Aufsichtsmaßnahmen sowie Vergleichszahlungen an Privatpersonen.

Die Gruppe der verschiedenen Erscheinungsformen des operationellen Risikos der HVB umfasst unter anderem:

- Risiken durch die Nutzung der erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnologie- (IT-) Systeme, zum Beispiel durch Nichtverfügbarkeit der IT und Hacker-Angriffe (IT Risiko (inklusive Cyberrisiko))
- Risiken aus Störungen und/oder Unterbrechungen kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity Management Risiko)
- Risiken in Zusammenhang mit der Auslagerung von Tätigkeiten und Prozessen zu externen Dienstleistern (Outsourcing Risiko)

Im Falle des Eintretens von operationellen Risiken können sich finanzielle Verluste des Emittenten ergeben, die im schlimmsten Fall bis zum Totalverlust des investierten Kapitals führen können.

#### **3.2 Reputationsrisiko**

Reputationsrisiko ist in der HVB Group definiert als das Risiko eines negativen Effekts auf die Gewinn- und Verlust Rechnung, hervorgerufen durch nachteilige Reaktionen von Interessengruppen (Stakeholder) aufgrund deren veränderter Wahrnehmung der Bank, welche wiederum durch das Eintreten einer anderen Risikoart (Primärrisiko) wie Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko, strategisches Risiko oder andere Primärrisiken ausgelöst werden kann. Das Reputationsrisiko ist daher ein zusätzliches Risiko, welches potenziell aus dem Eintritt von Primärrisiken wie beispielsweise eines operationellen Risikos der Bank entsteht. Darüber hinaus kann ein Reputationsrisiko auch nicht mit einem Primärrisiko verbunden sein wie zum Beispiel im Falle von einem hochrangigen Vertreter der Bank, dessen öffentliche Äußerungen zu Bankthemen negativ aufgenommen werden.

Grundsätzlich impliziert das Reputationsrisiko einen Vertrauensverlust der Interessengruppen (Stakeholder) gegenüber der Bank. Die HVB Group, als Teil einer Pan-Europäischen Bankengruppe, definiert als wesentliche Interessengruppen (Stakeholder) Kunden, Mitarbeiter, Aufsichtsbehörden, Rating Agenturen und Gläubiger. Mögliche aus Vertrauensverlust resultierende Reaktionen der Interessengruppen (Stakeholder) könnten beispielsweise sein, dass Kunden ihre Beziehung zur HVB Group kündigen oder Ratingagenturen das Rating der Bank herabstufen.

Die Auswirkung eines Reputationsrisikoevents auf die Gewinn- und Verlust Rechnung der Bank könnte sich zum Beispiel im Operationellen Risiko (z.B. Verluste durch erhöhte Kundenklagen), im Geschäftsrisiko (z.B. Rückgang von Umsätzen) oder im Liquiditätsrisiko (z.B. erhöhte Refinanzierungskosten) widerspiegeln.

#### **3.3 Geschäftsrisiko**

Die HVB Group definiert Geschäftsrisiko als ein Maß für den Abstand zwischen unerwarteten nachteiligen Veränderungen der zukünftigen Erträge der Bank und den erwarteten Veränderungen in einem einjährigen Risikohorizont. Geschäftsrisiken können vor allem aus deutlich verschlechterten Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition oder des Kundenverhaltens, aber auch aus Änderungen der Kostenstruktur ergeben.

Im Wesentlichen bezieht sich das Geschäftsrisiko auf die Wahrscheinlichkeit, dass die Bank niedrigere als die zu erwarteten Gewinne erzielt oder einen Verlust erleidet, anstatt einen Gewinn zu erwirtschaften, der die Möglichkeiten des Unternehmens beeinträchtigt, seinen Investoren und Interessengruppen (Stakeholdern) angemessene Renditen zu bieten. Da sich die Aktivitäten der HVB Group hauptsächlich auf Deutschland und Italien konzentrieren, können Szenarien, die eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in diesen Ländern beinhalten, zu einem Anstieg des Geschäftsrisikos der HVB Group führen.

### **3.4 Risiken aus Risiko- und Ertragskonzentrationen**

Konzentrationen stellen Anhäufungen von Risiko- und/oder Ertragspositionen dar, die bei bestimmten Entwicklungen oder Ereignissen gleichartig reagieren. Risikokonzentrationen können sich innerhalb einer Risikoart sowie risikoartenübergreifend auswirken. Sie zeigen erhöhte Verlustpotenziale auf, welche aus einer Unausgewogenheit von Risikopositionen resultieren, die entsprechend des Geschäftsmodells und der Geschäftsstrategie der HVB Group an Kunden und Produkten bzw. in bestimmten Branchen und Ländern gehalten werden.

Für das Kreditrisiko bestehen die größten Länder-Konzentrationen gegenüber Deutschland, dem Kernmarkt der HVB Group, sowie auch gegenüber Italien, was unter anderem in der Rolle der HVB Group als gruppenweites Kompetenzzentrum für das Markets- und Investment-Banking-Geschäft der UniCredit begründet ist. Innerhalb der Branchen befinden sich die größten Konzentrationen des Kreditrisikos in den Branchen Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten), Real Estate und Öffentlicher Sektor. Die Konzentration bei Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten) und dem Öffentlichen Sektor ist unter anderem durch eigene Liquiditätsanlagen der HVB Group bedingt.

Daneben können auch Konzentrationen von Erträgen bei einzelnen Kunden, in Geschäftsbereichen, Produkten, Branchen oder Regionen auftreten, was zusätzlich ein geschäftsstrategisches Risiko für die HVB Group darstellt.

Bei Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Beispiel in einzelnen Branchen oder Ländern, in denen die Bank stark engagiert ist, kann die Bank aufgrund eines bestehenden Konzentrationsrisikos in entsprechend höherem Maße von möglichen Verlusten betroffen sein.

## **4. Rechtliche und regulatorische Risiken**

### **4.1 Regulatorische Risiken**

Die Aktivitäten der HVB Group werden von den Zentralbanken und Aufsichtsbehörden der Länder/Regionen, in denen die HVB Group geschäftlich tätig ist, reguliert und beaufsichtigt. Im Rahmen des Einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) unterliegt die HVB Group der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB).

Die Bankaufsichtsregime in den verschiedenen lokalen Jurisdiktionen sind unterschiedlich und können sich jederzeit ändern. Dies kann zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen führen und kann erfordern, dass die HVB Group weitreichende zusätzliche Maßnahmen ergreifen muss. Neben beispielsweise erheblich höheren Kapitalkosten und einem deutlichen Anstieg der Kosten für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen sind auch Änderungen des Geschäftsmodells möglich.

Sollte die HVB oder eines ihrer verbundenen Unternehmen die regulatorischen Anforderungen der jeweiligen Aufsichtsbehörden nicht vollständig erfüllen, könnte dies zu Sanktionen durch die maßgebliche zuständige Aufsichtsbehörde oder sogar zum Erlaubnisentzug führen.

Die HVB hat daher im Einklang mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) einen Prozess etabliert, der die Identifizierung und Implementierung neuer Regularien, die für die HVB gelten, durch die HVB sicherstellen soll. Zudem werden die potentiellen Auswirkungen relevanter Regularien auf die Bank schon in einem frühen Stadium anhand definierter Kriterien, wie beispielsweise ihrer Umsetzungskosten oder ihrer Auswirkungen auf potentielle Erträge oder die Risikoaktiva (Risk Weighted Assets (RWA)), beurteilt und entsprechende Maßnahmen bei Bedarf ergriffen. Außerdem erfolgt in der HVB eine zentrale Koordinierung sowohl der externen Prüfungen als auch der Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden.

Dennoch können noch Veränderungen des regulatorischen und gesetzlichen Umfelds der HVB oder Fälle von Nichterfüllung regulatorischer Anforderungen der Aufsichtsbehörden auftreten, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf bestimmte Geschäftstätigkeiten, die Ertragslage und die finanzielle Situation der HVB haben können, wie beispielsweise Einschränkungen der Geschäftsaktivitäten der HVB oder ihrer Tochtergesellschaften.

Nach europäischem und deutschem Sanierungs- und Abwicklungsrecht sind Kreditinstitute verpflichtet, Sanierungspläne vorzubereiten und bei der Vorbereitung von Abwicklungsplänen durch die zuständige Abwicklungsbehörde mitzuwirken. Die relevanten Sanierungs- und Abwicklungspläne für die UniCredit Bank AG sind integraler Bestandteil der gruppenweiten Sanierungs- und Abwicklungspläne für die UniCredit S.p.A. Die zuständige Aufsichtsbehörde kann frühe Interventionsmaßnahmen veranlassen, um einer finanziellen Schieflage zu begegnen. Die zuständige Abwicklungsbehörde darf bei Eintritt der Abwicklungsvoraussetzungen verschiedene Maßnahmen vornehmen, insbesondere Abwicklungsinstrumente anwenden. In diesem Fall besteht das Risiko des Totalverlusts des eingesetzten Kapitals für Anteilsinhaber und Gläubiger.

Außerdem müssen Kreditinstitute eine Mindestanforderung an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL)) erfüllen. Der betreffende Mindestbetrag wird jährlich durch die zuständige Abwicklungsbehörde festgelegt.



Die HVB und die HVB Group unterliegen Stresstestmaßnahmen, die von den deutschen Finanzaufsichtsbehörden (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) und Deutsche Bundesbank), den europäischen Institutionen (Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) und Europäische Zentralbank (EZB)), und dem Europäischen Ausschuss für Systemrisiken (ESRB)) oder von den Aufsichtsbehörden in den Ländern, in denen die HVB und die HVB Group tätig sind, abgestimmt bzw. eingeleitet werden.

Da die EZB die UniCredit S.p.A. als systemrelevante Bank eingestuft hat, nahm die HVB und die HVB Group als Teil der UniCredit in den letzten Jahren an EU-weiten Stresstests teil. Da diese Stresstests auf der höchsten Konsolidierungsebene durchgeführt wurden, waren die HVB und die HVB Group nur als Teil der UniCredit, jedoch nicht eigenständig an den EU-weiten Stresstests beteiligt. Auch in der Zukunft können die HVB und die HVB Group als Teil der UniCredit von ähnlichen Maßnahmen betroffen sein.

Neben der Teilnahme an EU-weiten Stresstests sind die HVB und die HVB Group verpflichtet, interne Stresstests regelmäßig auf Basis von makroökonomischen Szenarien oder anlassbezogen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser internen Stresstests werden neben dem Top-Management der HVB und relevanter Tochtergesellschaften der HVB Group auch der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellt.

Zudem unterliegen die UniCredit S.p.A. und die HVB dem jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process- SREP). Die HVB Group erfüllt alle aktuellen Kapitalanforderungen aus dem SREP.

Wenn die HVB, die HVB Group, die UniCredit oder eines der Finanzinstitute, mit denen diese Institute Geschäfte tätigen, bei Stresstests oder im Rahmen des SREP negative Ergebnisse verzeichnen oder im Rahmen der Stresstest-Maßnahmen Defizite nachgewiesen werden, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit der HVB und der HVB Group haben. Zudem könnte in einem solchen Fall die Aufsicht verlangen, weitere Anforderungen zu erfüllen oder Sanierungsmaßnahmen (wie die Aufnahme von Eigenmitteln) einzuleiten.

#### **4.2 Compliance Risiko**

Compliance-Risiko ist definiert als bestehendes oder künftiges Ertrags- oder Kapitalrisiko infolge von Verletzungen oder der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Rechtsvorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards. Es kann zu Geldstrafen, Schadenersatz und/oder zur Nichtigkeit von Verträgen führen und den Ruf der HVB Group schädigen.

Dies schließt das Risiko ein, zur Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen missbraucht zu werden. In der HVB Group unterstützt die Compliance-Funktion das Management sowie die Überwachung von Compliance-Risiken mit Schwerpunkt auf dem Verstoß gegen Gesetze, Rechtsnormen und Verordnungen. Die Compliance-Funktion identifiziert das Compliance-Risiko unter Berücksichtigung der äußeren Gegebenheiten und der potenziellen Auswirkungen auf die HVB sowie ihrer Geschäftstätigkeit. Dabei arbeitet sie auf die Umsetzung wirksamer interner Verfahren und geeigneter Maßnahmen (inklusive Kontrollen) hin, um die Einhaltung der wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen an das Institut sicherzustellen. Hierfür werden regelmäßig geeignete Risikoanalysen durchgeführt, welche die Anforderungen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Geldwäschegesetzes (GwG) sowie der Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) erfüllen.

Neben der regelmäßigen Aktualisierung der Compliance-Risikoergebnisse werden auch Ad-hoc Risikobewertungen durchgeführt, um neu auftretende Risiken widerzuspiegeln. Auslöser für eine Risiko-Neubewertung können beispielsweise ein neues Geschäftsfeld und/oder strukturelle Veränderungen in der Bank sein. Die Risikoergebnisse werden vierteljährlich dem Vorstand der HVB berichtet. Basierend auf den Risikoergebnissen werden die Aktivitäten in Compliance gesteuert, wie beispielsweise unter anderem Second-level Kontrollen, Beratungsaktivitäten, fachspezifische Schulungen usw. Dennoch können in der Zukunft Fälle von Non-Compliance (zum Beispiel Betrug) auftreten und finanzielle Schäden sowie eine negative öffentliche Außenwirkung der HVB Group verursachen.

#### **4.3 Rechtliche und steuerliche Risiken**

Im Hinblick auf rechtliche Risiken sind zum Datum dieses Registrierungsformulars verschiedene rechtliche Verfahren gegen die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften anhängig. Die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften sind verpflichtet, eine Vielzahl von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu beachten. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben kann zu gerichtlichen und behördlichen Verfahren oder Untersuchungen sowie zu Schadenersatzansprüchen, Bußgeldern oder anderen Geldstrafen zu Lasten der HVB und anderer zur HVB Group gehörender Gesellschaften führen.

In vielen Fällen sind der Ausgang der Verfahren und die Höhe eines potenziellen Schadens mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Zu diesen Fällen gehören auch Strafverfahren und behördliche Verfahren sowie die Geltendmachung von Ansprüchen, bei denen die Anspruchshöhe von dem jeweiligen Anspruchsteller nicht beziffert wird.

Die HVB Group verfügt dahingehend über etablierte Prozesse, dass Verfahren und Risiken von ihr hinreichend analysiert werden, um zu entscheiden, ob im Einzelfall Rückstellungen für Rechtsrisiken erhöht werden müssen oder ob sie unter den derzeitigen Umständen angemessen sind. Für laufende Verfahren hat die HVB Group nach entsprechender Prüfung jeweils angemessene Rückstellungen für Rechtsrisiken gebildet. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Rückstellungen nicht ausreichend sind. Per 31. Dezember 2020 belaufen sich die Sonstige Rückstellungen (enthalten im Geschäftsbericht 2020) auf 716 Mio €. Davon entfallen 150 Mio € auf Rückstellungen für Rechtsrisiken und ähnliche.

In Bezug auf steuerliche Risiken laufen bei der HVB und anderen Unternehmen der HVB Group zum Datum des Registrierungsformulars steuerliche Außenprüfungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die steuerlichen Außenprüfungen bei der HVB Group zu Steuer- und Zinsnachzahlungen führen werden. Solche Steuer- und Zinsnachzahlungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die operativen Ergebnisse der HVB Group und/oder auf ihre geschäftliche und finanzielle Lage haben. Hierfür wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

Sollte ein Unternehmen der HVB Group darüber hinaus tatsächlich oder angeblich Steuergesetze eines oder mehrerer der Länder verletzen, in denen die HVB Group tätig ist, könnte die HVB Group zusätzlichen Steuerrisiken und weiteren Risiken ausgesetzt sein. Dies würde wiederum die Wahrscheinlichkeit zusätzlicher steuerlicher sowie anderer behördlicher Verfahren erhöhen und könnte zu einer Schädigung der Reputation der HVB Group führen.

## **5. Strategische und gesamtwirtschaftliche Risiken**

### **5.1 Strategisches Risiko**

Die HVB Group ist als Universalbank einerseits fokussiert auf die regionale Bearbeitung des deutschen Marktes, andererseits stellt sie das Kompetenzzentrum für die Investment Banking Aktivitäten der gesamten UniCredit dar. Daher werden die Ertragskraft und das Risikoprofil der HVB Group insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte beeinflusst. Das strategische Risiko resultiert in diesem Zusammenhang daraus, dass das Management wesentliche Entwicklungen oder Trends im eigenen unternehmerischen Umfeld entweder nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Infolgedessen kann es zu Grundsatzentscheidungen kommen, die sich hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Unternehmensziele im Nachhinein als unvorteilhaft erweisen und zudem teilweise schwer oder nicht unmittelbar reversibel sind.

Derzeit werden die folgenden Bereiche als relevant für den Eintritt von strategischen Risiken eingestuft:

- Wirtschaftliches Umfeld – Sollten unter anderem die stabilisierenden Maßnahmen der Bundesregierung und der Zentralbanken im Euroraum insbesondere im Zuge von COVID-19 nicht greifen und sich das Wirtschaftswachstum in Europa anhaltend verlangsamen, könnte dies signifikante Auswirkungen auf die Ertragslage der HVB Group haben.
- Strategische Ausrichtung des Geschäftsmodells der HVB Group – Beispielsweise könnte das seit langem anhaltende Niedrigzinsumfeld zu Ungleichgewichten bei den Ertragsbeiträgen der Geschäftsbereiche führen.
- Bankenspezifische Risiken – Die Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen im Finanzsektor könnte zum Beispiel zu weiteren Verschiebungen von Marktanteilen führen.
- Regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen – Sollte die HVB oder eine ihrer Tochtergesellschaften die regulatorischen Anforderungen der Aufsichtsbehörden nicht vollständig erfüllen, könnte dies zu Sanktionen durch die zuständige Aufsicht führen.
- Rating der UniCredit Bank AG – Eine Ratingveränderung nach unten (Downgrade) könnte die Refinanzierungskosten verteuern oder die Geschäftsmöglichkeiten als Counterpart im Interbankenmarkt bzw. mit rating-sensitiven Kunden negativ beeinflussen.

### **5.2 Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Basierend auf der Ausrichtung der HVB Group mit den Geschäftsbereichen Commercial Banking und Corporate & Investment Banking (CIB) mit ihrem Angebot an Produkten und der Konzentration auf das Heimatland Deutschland und weiteren Kernländern, sind insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie die Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte von großer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der HVB Group.

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (Covid-19) wird nach Einschätzung des Emittenten das weltwirtschaftliche Wachstum in der ersten Jahreshälfte belasten. Dies dürfte vor allem das erste Quartal betreffen, da restriktive Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie nur allmählich gelockert werden und weltweite Impfkampagnen erst allmählich anlaufen. Möglicherweise hält die Belastung auch je nach Verlauf der Pandemie länger an. Die restriktiven Maßnahmen führen dabei unter anderem zu Störungen der weltweit

vernetzten Lieferketten sowie zu Nachfrageausfällen aufgrund von Kaufzurückhaltung in den betroffenen Ländern. Die vollständigen Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft sind nach wie vor schwer abzuschätzen.

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich dennoch im Gesamtjahr 2021 gemäß der Einschätzung des Emittenten deutlich erholen. Neben einem starken Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA dürften auch die Aktivitäten in der Eurozone im zweiten Quartal sowie der zweiten Jahreshälfte deutlich zulegen. Viele Schwellen- und Entwicklungsländer werden vermutlich aufgrund eines anziehenden Welthandels und eines Konjunkturaufschwungs in den USA wieder an Dynamik gewinnen. Risiken ergeben sich insbesondere durch die Verbreitung neuer Virusvarianten sowie schleppend anlaufender Impfkampagnen, da erneute Einführungen oder Verschärfungen von restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung der neuen Virusvarianten das weltwirtschaftliche Wachstum belasten dürften. Auch striktere Einreiseregulungen sowie Grenzsicherungen würden das Wachstum hemmen. Weitere Risiken stellen die nicht abzuschätzenden Folgen einer Verschärfung protektionistischer Maßnahmen durch die US-Regierung im Handelsstreit mit China und die Folgen des Brexit dar.

In Deutschland dürften die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie vor allem den privaten Konsum im ersten Quartal negativ beeinflussen. Der Außenhandel dürfte sich dagegen als Stütze erweisen, da exportabhängige Unternehmen weniger von den restriktiven Maßnahmen betroffen sind als der konsumabhängigere Dienstleistungssektor. Darüber hinaus könnten insbesondere die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes unter einer erneuten Eskalation der Handelskonflikte zwischen den USA und China leiden.

Im Jahr 2021 werden auch politische Unsicherheiten weiterhin bestehen bleiben. Diese sind geprägt von der US-amerikanischen Außenpolitik sowie den Folgen des Brexit. Neben den anhaltenden Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise ergeben sich verstärkt politische und wirtschaftliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (EU) insgesamt. Bestehende Spannungen zwischen der EU und der Türkei und auch mit Russland sowie fortdauernde geopolitische Konflikte, insbesondere in Syrien und vermehrt auftretende terroristische Anschläge, bergen weitere Risiken bezüglich der sicherheits-, geld- und wirtschaftliche Situation in ganz Europa.

Das extrem niedrige Zinsumfeld wird weiterhin eine der wesentlichen Herausforderungen für die Finanzbranche darstellen. Es ist nach wie vor nicht absehbar, inwieweit und in welcher Intensität die Finanzmärkte auf die gesamten Entwicklungen reagieren werden.

Sollten beispielsweise die stabilisierenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen im Euroraum nicht greifen, um die Folgen der Covid-19-Pandemie abzufedern, sich das Wirtschaftswachstum zunehmend verlangsamten oder Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten auftreten, könnte dies auch negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HVB Group haben. Aufgrund der nach wie vor hohen Unsicherheit innerhalb des makropolitischen Umfeldes und der strukturell daraus resultierenden hohen Volatilität der Finanz- und Kapitalmärkte sind in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung des Geschäftsergebnisses mit hoher Unsicherheit belastet.

## **B. VERANTWORTLICHKEITSERKLÄRUNG**

Die UniCredit Bank AG mit eingetragenem Geschäftssitz in der Arabellastraße 12, 81925 München (handelnd durch ihre Hauptniederlassung oder eine ihrer ausländischen Zweigniederlassungen) übernimmt die Verantwortung für die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen. Die UniCredit Bank AG erklärt, dass die Angaben in diesem Registrierungsformular ihres Wissens nach richtig sind und dass das Registrierungsformular keine Auslassungen enthält, die die Aussage des Registrierungsformulars verzerren könnten.

## **C. WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der unabhängige Wirtschaftsprüfer der UniCredit Bank AG für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 war Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Gesellschaftssitz in München (Deloitte), Rosenheimer Platz 4, 81669 München. Deloitte ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Rauchstraße 26, 10787 Berlin.

## **D. UNICREDIT BANK AG**

### ***1. Informationen über die HVB, die Muttergesellschaft der HVB Group***

Die Emittentin führt die Firma UniCredit Bank AG und der kommerzielle Name der Emittentin lautet HypoVereinsbank, abgekürzt HVB. Die UniCredit Bank AG, ehemals Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft. Die Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft wurde am 8. Mai 1869 gegründet. HVB ist die Muttergesellschaft der HVB Group (HVB zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften) mit Sitz in München, Bundesrepublik Deutschland.

Seit November 2005 hält die UniCredit S.p.A., Mailand, Italien 100% der Anteile an der HVB und ist somit die Muttergesellschaft der HVB. Somit ist die HVB als Teilkonzern der UniCredit (UniCredit S.p.A. zusammen mit ihren konsolidierten Beteiligungen) ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit.

Das Grundkapital der HVB beträgt EUR 2.407.151.016,00 und ist eingeteilt in auf den Inhaber lautende Stammaktien, zerlegt in 802.383.672 Stückaktien. Die Aktien der HVB sind voll einbezahlt. Die UniCredit S.p.A. hält direkt 100% des Grundkapitals der HVB.

Sämtliche Aktien der HVB werden von UniCredit S.p.A. gehalten. Zwischen HVB und UniCredit S.p.A. besteht weder ein Beherrschungs- noch ein Gewinnabführungsvertrag; beide Gesellschaften befinden sich in einem faktischen Konzernverhältnis. Gemäß den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes leitet der Vorstand der HVB die Bank daher unter eigener Verantwortung und frei von Weisungen.

Der Legal Entity Identifier (LEI) lautet 2ZCNRR8UK83OBTEK2170.

Die HVB hat ihren Sitz in der Arabellastr. 12, 81925 München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nr. HRB 42148 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht eingetragen. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer +49-89-378-0 oder unter [www.hvb.de](http://www.hvb.de) (wobei die Angaben auf dieser Website nicht Teil des Registrierungsformulars sind und nicht von der BaFin geprüft oder gebilligt wurden, sofern diese Angaben nicht mittels Verweises in dieses Registrierungsformular aufgenommen wurden. Die mittels Verweis in dieses Registrierungsformular aufgenommen Angaben finden sich im nachstehenden Abschnitt „*Allgemeine Informationen – Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen*“).

Wie in § 2 der Satzung geregelt, ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Bankgeschäften jeder Art sowie der Betrieb von Geschäften einer Pfandbriefbank, die Erbringung von Finanzdienstleistungen und allen sonstigen einem Kreditinstitut oder einer Pfandbriefbank erlaubten Haupt- und Nebentätigkeiten, und zwar für eigene oder fremde Rechnung.

Erwartete Finanzierung der Tätigkeiten der HVB: Die HVB finanziert ihre Tätigkeiten über die üblichen Finanzierungsquellen, insbesondere über die Ausgabe von Schuldverschreibungen und Einlagen von Banken und Kunden.

## 2. Ratings

UniCredit Bank AG wurde von Fitch Ratings („Fitch“), Moody’s Investors Service („Moody’s“) und S&P Global Ratings („S&P“) wie folgt bewertet (Stand: Mai 2021).

|           | langfristig       | kurzfristig      | Ausblick |
|-----------|-------------------|------------------|----------|
| Fitch*    | BBB <sup>1</sup>  | F2 <sup>2</sup>  | negativ  |
| Moody's** | A2 <sup>3</sup>   | -                | negativ  |
| S&P***    | BBB+ <sup>4</sup> | A-2 <sup>4</sup> | negativ  |

<sup>1</sup> Von Fitch verwendete Bezeichnung: "Long-term Issuer Default-Rating (IDR)".

<sup>2</sup> Von Fitch verwendete Bezeichnung: "Short-term Issuer Default-Rating (IDR)".

<sup>3</sup> Von Moody’s verwendete Bezeichnung: "Issuer Rating".

<sup>4</sup> Von S&P verwendete Bezeichnung: "Issuer Credit Rating".

Fitch, Moody’s und S&P sind im Europäischen Wirtschaftsraum ansässig bzw. haben entsprechende Tochtergesellschaften, die im Europäischen Wirtschaftsraum ansässig sind und gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 16. September 2009 über Ratingagenturen (in der jeweils gültigen Fassung) eingetragen sind und in der Liste der registrierten Ratingagenturen, die auf der Website der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde unter <https://www.esma.europa.eu/supervision/credit-rating-agencies/risk> veröffentlicht wird, aufgeführt werden.

## 3. Team 23

Der Fokus des Vierjahres-Strategieplans Team 23 liegt auch im aktuellen Covid-19 Umfeld weiterhin auf Wachstum und der Beschleunigung der Geschäftsaktivitäten HVB Group. Zielsetzung insofern ist es, den Kundenstamm zu erweitern und zu stärken, die Produktivität zu erhöhen sowie Digitalisierungsaktivitäten auszubauen. Insofern soll verantwortungsvoll gewirtschaftet werden – insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit Ressourcen und Nachhaltigkeit.

Geplant sind in den nächsten Jahren weitere Investitionen in die Digitalisierung, Automatisierung und End-to-End Prozessoptimierung. Zusätzlich sollen durch vertiefte Interaktionen zwischen Geschäftsbereichen und der Vereinheitlichung von Kundenplattformen Wachstumsmöglichkeiten realisiert werden. Gleichzeitig ist eine weitere Anpassung der Personalstärke geplant. Wie in der Vergangenheit wird das auch in Zukunft über sozialverträgliche Wege geschehen, das heißt zu einem großen Teil über natürliche Fluktuation und Altersteilzeit- und Vorruhestandsösungen. Darüber hinaus werden durch die Fortführung bestehender Initiativen neue Beschäftigungsperspektiven geschaffen und, wo dies nicht möglich ist, Aufhebungsverträge geschlossen. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Gesamtbetriebsrat wurde am 5. Dezember 2019 getroffen. Die Vierjahres-Planung ist damit eingebettet in den gruppenweiten Strategieplan Team 23, der auf vier Säulen beruht: Erweiterung und Stärkung des Kundenstamms, Transformation und Maximierung der Produktivität, Diszipliniertes Risikomanagement und Kontrollmechanismen sowie Kapital- und Bilanzmanagement.

\* **Erläuterung der von Fitch verwendeten Definitionen:** "BBB" Ratings bezeichnen die Erwartung eines derzeit niedrigen Ausfallrisikos. Unternehmen, denen dieses Rating zugeordnet ist, wird eine angemessene Fähigkeit bescheinigt, ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, aber es besteht die hinreichende Wahrscheinlichkeit, dass ungünstige geschäftliche oder wirtschaftliche Bedingungen diese Fähigkeit schwächen. Die Modifikatoren "+" oder "-" können an ein Rating angehängt werden, um den relativen Status innerhalb der wichtigsten Ratingkategorien zu bezeichnen. "F2" Ratings bezeichnet eine gute immanente Fähigkeit, finanzielle Verpflichtungen zeitnah zu erfüllen. Ein **negativer Ausblick** bedeutet, dass das Rating gesenkt werden könnte.

\*\* **Erläuterung der von Moody’s verwendeten Definitionen:** "A" geratete Verbindlichkeiten werden der "oberen Mittelklasse" zugerechnet und bergen ein minimales Kreditrisiko. Moody’s fügt jeder allgemeinen Rating-Klassifizierung von Aa bis Caa die numerischen Modifikatoren 1, 2 und 3 hinzu. Der Modifikator 1 zeigt an, dass die Verbindlichkeit im oberen Ende ihrer allgemeinen Ratingkategorie rangiert; der Modifikator 2 zeigt ein mittleres Ranking an; und der Modifikator 3 zeigt ein Ranking im unteren Ende dieser allgemeinen Ratingkategorie an. Ein **negativer Ausblick** bedeutet, dass das Rating gesenkt werden könnte.

\*\*\* **Erläuterung der von Standard & Poor’s verwendeten Definitionen:** Eine "BBB" geratete Verbindlichkeit weist angemessene Schutzparameter auf. Allerdings besteht die Wahrscheinlichkeit, dass ungünstige wirtschaftliche Bedingungen oder sich ändernde Umstände die Fähigkeit, den aufgrund der Verbindlichkeit bestehenden Verpflichtungen nachzukommen, abschwächen. Die Ratings von "AA" bis "CCC" können durch Hinzufügen eines Plus- (+) oder Minuszeichens (-) geändert werden, um die relative Stellung innerhalb der Ratingkategorien darzustellen. Eine kurzfristige Verbindlichkeit mit einem "A-2" Rating ist etwas anfälliger für nachteilige Veränderungen der Umstände und der wirtschaftlichen Situation als Verbindlichkeiten in höheren Rating-Kategorien. Allerdings ist die Fähigkeit des Schuldners, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, zufriedenstellend. Ein **negativer Ausblick** bedeutet, dass das Rating gesenkt werden könnte.

## **E. GESCHÄFTSÜBERBLICK**

### **1. Haupttätigkeitsbereiche**

Die HVB ist als Universalbank mit ihren Tochtergesellschaften einer der führenden Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen in Deutschland. Sie bietet Privat- und Firmenkunden, öffentlichen Einrichtungen und international operierenden Unternehmen und institutionellen Kunden eine umfassende Auswahl an Bank- und Finanzprodukten sowie -dienstleistungen an. Diese reichen von Hypothekendarlehen, Konsumentenkrediten, Bauspar- und Versicherungsprodukten und Bankdienstleistungen für Privatkunden, über Geschäftskredite und Außenhandelsfinanzierungen bis hin zu Investment-Banking-Produkten für Firmenkunden.

Dabei bietet die HVB in den gehobenen Kundensegmenten die HVB eine umfassende Finanz- und Vermögensplanung mit bedarfsorientierter Beratungsleistung durch Generalisten und Spezialisten an.

Die HVB Group ist das Kompetenzzentrum für das internationale Markets und Investment Banking der gesamten UniCredit. Darüber hinaus fungiert der Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking („CIB“) als Produktfabrik für die Kunden im Geschäftsbereich Commercial Banking.

### **2. Geschäftsbereiche der HVB Group**

Die HVB Group wird in die folgenden Segmente/Geschäftsbereiche eingeteilt:

- Commercial Banking
- Corporate & Investment Banking
- Group Corporate Centre
- Sonstige

Basis der Segmentberichterstattung bildet die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Finanzberichterstattung.

#### **Commercial Banking**

Der Geschäftsbereich Commercial Banking betreut in Deutschland in den Geschäftsfeldern Privatkunden Bank und Unternehmer Bank Kunden mit standardisiertem oder individuellem Service- und Beratungsbedarf in vielfältigen Bankdienstleistungen unter Anwendung von Betreuungsmodellen, die an den unterschiedlichen Kundengruppen ausgerichtet ist, z. B. Privatkunden, Private Banking Kunden, Wealth Management Kunden, Geschäfts- und Firmenkunden sowie gewerblichen Immobilienkunden.

#### *Unternehmer Bank*

Die geplante Team 23 Strategie der Unternehmer Bank (UBK) konzentriert sich auf die Betreuung von deutschen und in Deutschland tätigen Unternehmen mit einem Umsatz > € 5 Mio sowie Privatpersonen mit gesellschaftsrechtlicher Verbindung zum Unternehmen. Mit Ausnahme der im Bereich Multinational Corporates (MNC) betreuten Unternehmen und Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer regelmäßigen Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten im Geschäftsbereich CIB verankert sind, ist die Betreuung des deutschen Mittelstands- und gewerblichen Immobiliengeschäfts in der Unternehmer Bank gebündelt.

Die Kunden der Unternehmer Bank sind in die folgenden Segmente unterteilt: Größere Unternehmen (Key Accounts), Firmenkunden und KMU und gewerbliche Immobilienkunden (Commercial Real Estate).

Die Unternehmer Bank verfolgt eine Wachstumsstrategie, die darauf ausgerichtet ist, sich im Kundenkontakt als ganzheitlicher und individueller Lösungsanbieter auf allen kundenrelevanten Vertriebskanälen zu positionieren. Dieser Anspruch ist im Mission Statement 2019 der Unternehmer Bank manifestiert. Wichtige strategische Entwicklungen für Firmenkunden beziehen sich auf Unternehmensnachfolge, Digitalisierung, Außenhandel, Internationalisierung, Nachhaltige Finanzierung und die verstärkte Nutzung von Kapitalmarktprodukten.

In der UniCredit Leasing Gruppe wird bestehendes Mobilenleasing, -Mietkauf- und -Finanzierungsgeschäft der Unternehmer Bank abgewickelt. Sie ist eine 100% Tochter der UniCredit Bank AG. Neugeschäft wird mit dem Kooperationspartner Deutsche Leasing dargestellt.

#### *Privatkunden Bank*

Die Privatkunden Bank (PBK) betreut Kunden in den Bereichen „Privatkunden“, „Wealth Management & Private Banking“ sowie „Geschäftskunden“ in allen Bedarfsfeldern. Dabei wird nach der erfolgreichen Integration von Wealth Management und Geschäftskunden die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter fortgesetzt. Im Wealth Management und Private Banking ist es die Ambition, sich in den nächsten Jahren unter den führenden Anbietern Deutschlands zu etablieren, basierend auf einem ganzheitlichen Beratungsansatz, einem flächendeckenden Standortnetz sowie einem umfassenden Spektrum an Investment- und Finanzierungsprodukten. Im Affluent Segment wird der eingeschlagene Wachstumspfad basierend auf der Positionierung als Qualitätsanbieter

insbesondere über das Thema „Nachhaltigkeit“ weiter beschleunigt. Im Geschäftskundensegment steht durch die Verlagerung in die Privatkunden Bank zukünftig neben der geschäftlichen verstärkt auch die private Seite des Unternehmers und Freiberuflers im Mittelpunkt einer umfassenden Betreuung bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz. Durch spezifische Vertriebswege und -verantwortungen wird den teils unterschiedlichen und individuellen Bedürfnissen der Kundengruppen Rechnung getragen. Gemeinsame Spezialisten-, Stabs- und Supportbereiche werden genutzt.

Der eingeschlagene Weg der Modernisierung wird durch das neue Omni-Kanal-Servicemodell SMART BANKING fortgesetzt, insbesondere für Kunden des Massenmarktes, das auf der nahtlosen Integration zwischen Filialnetz, zentralen Service & Beratungszentren (Remote Center) und digitalen Kanälen basiert. Ziel ist es zu wachsen, die Kundenbindung zu verbessern und gleichzeitig die Servicekosten zu senken. Unterstützt werden soll dies durch höchste individuelle Beratungskompetenz, das HVB *valyou* Loyalitätsprogramm sowie einer umfassenden Prozessmodernisierung.

Die zwei Tochterunternehmen WealthCap und UniCredit Direct Services unterstützen diese Strategie: WealthCap ist eine Produktfabrik für Sachwertanlagen, die ihren Schwerpunkt in Immobilien- und Private-Equity-Fonds hat. UniCredit Direct Services ist das Kunden Call- und Service Center der HVB Group. Der Schwerpunkt der Service- und Vertriebsleistungen liegt im Management von Kundenbeziehungen per Telefon, E-Mail und Internet.

### **Corporate & Investment Banking (CIB)**

CIB ist ein globaler Geschäftsbereich der UniCredit. Dieser ist in einer Matrixstruktur organisiert und hat Geschäftsaktivitäten in den drei wichtigsten Konzernunternehmen: UniCredit Bank AG, UniCredit Bank Austria AG und UniCredit S.p.A.

Der Geschäftserfolg von CIB basiert auf enger Zusammenarbeit und Interaktion zwischen Kundenbetreuung (von CIB und Commercial Banking) und Produkteinheiten. Zudem sind die intensive Kooperation mit anderen Geschäftsbereichen der UniCredit Group, den Länder sowie den relevanten Kompetenzzentren Schlüsselfaktoren für den Erfolg von CIB.

Die UniCredit Bank AG bietet Beratung und Lösungen im Firmenkundengeschäft sowie im Investment Banking an mit dem Ziel, stabile strategische Partnerschaften aufzubauen.

CIB ist das Kompetenzzentrum in der UniCredit Bank AG für internationale Märkte und Investment Banking. Die lokale CIB-Strategie ist eng mit der globalen CIB-Strategie abgestimmt, um Kunden eine einheitliche Betreuung anbieten zu können.

Die UniCredit Bank AG bedient ihre lokalen und internationalen Kunden über ihr extensives Vertriebsnetz. Der Geschäftsbereich CIB ist aktiv im europäischen Markt sowie in den wichtigsten Finanzzentren der Welt einschließlich New York, Hongkong, Singapur und Tokio vertreten.

#### *CIB Produktlinien*

Neben der Betreuung von Firmen- und institutionellen Kunden sind im Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking drei Produktlinien vertreten: Global Transaction Banking (GTB), Financing & Advisory (F&A) und Markets. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den CIB-Produktspezialisten und den Vertriebseinheiten von CIB und Commercial Banking werden die CIB-Produkte einem breiten Kundenstamm angeboten, der von kleinen und mittelgroßen Unternehmen über große und multinationale Firmenkunden bis hin zu institutionellen Kunden und Finanzsponsoren reicht.

Der Vertrieb ist horizontal aufgebaut: Financial Institutions Group (FIG), Multinational Corporates (MNC) und Investment Holdings (GFO), CIB Americas und CIB Asia Pacific. Vertikal bestehen drei Produktlinien:

**Global Transaction Banking (GTB):** GTB bietet eine vielfältige Palette traditioneller und innovativer Produkte und Lösungen in den Bereichen Cash Management, Trade Finance und Working Capital an. Damit kommt GTB dem transaktionsorientierten Kundenbedarf in den Bereichen Zahlungsverkehr, Kontoinformation, Cashflow- und Working Capital-Optimierung, Liquiditätssteuerung und überwiegend kurzfristiger Im- und Exportfinanzierung nach.

Wesentliche Produktfelder im Cash Management sind Clearing und Fremdwährungsprodukte, Client Access über elektronische Zugangskanäle, Payment Products mit Zahlungsverkehr und Kontoinformation, Liquidity-Management mit Cash Pooling und anderen Optimierungsverfahren, Cash Innovations mit Firmenkundenkarten und Händlerlösungen sowie das Geschäft mit Sichteinlagen.

Im Bereich Trade Finance werden traditionelle Außenhandelsprodukte wie Garantien, Akkreditive, Inkasso etc. angeboten, während Working Capital Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Kunden bietet, wie etwa Finanzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten, Strukturierte Working Capital Lösungen und Factoring..

**Financing & Advisory (F&A)** unterstützt weltweit die Kunden in den Bereichen Financial Sponsors Solutions , Infrastructure & Power Project Finance , Natural Resources , sowie Structured Trade and Export Finance. Weitere

globale Business Lines sind Global Syndicate & Capital Markets , Corporate Finance Advisory und Sustainable Finance Advisory. Die lokalen Geschäftseinheiten Corporate Structured Finance (CSF) und Real Estate Structured Finance (RESF) arbeiten eng mit dem Geschäftsbereich Commercial Banking zusammen. Die lokale Einheit Global Shipping verfolgt Transaktionen weltweit. Portfolio & Pricing Management (PPM) ist für das Management aller LP (Leveraged and Project Finance, abgedeckt durch die Business Lines Financial Sponsor Solutions, Infrastructure & Power Project Finance sowie Natural Resources) Portfoliotransaktionen innerhalb der UniCredit-Gruppe verantwortlich. Portfolios der Bereiche RESF und CSF werden auf Ebene der UniCredit Bank AG durch PPM in Verbindung mit Vertretern der Vertriebskanäle gemanagt.

**Markets** ist ein kundenorientierter Produktbereich, der das Corporate und Institutional Business der UniCredit-Gruppe als integralen Bestandteil der CIB-Wertschöpfungskette unterstützt. Der Produktbereich erstreckt sich über alle Assetklassen: Zins, Währungen, Rohstoffe und Aktienderivate. Er bietet institutionellen Kunden, Firmenkunden und privaten Investoren über eigene oder fremde Netzwerke Risikomanagement-Lösungen und Investmentprodukte an.

### **Group Corporate Centre**

Im Geschäftsbereich Group Corporate Centre sind Ergebnisbeiträge abgebildet, die nicht in den Verantwortungsbereich der einzelnen Geschäftsbereiche fallen. Dazu zählen die Bereiche CFO, CRO und CEO sowie unter anderem die Ergebnisse von konsolidierten Tochterunternehmen und nicht konsolidiertem Anteilsbesitz, soweit sie nicht den anderen Geschäftsbereichen zugerechnet sind. Des Weiteren wird hier das Ergebnis aus Wertpapierbeständen, die der Zuständigkeit des Vorstands unterliegen, abgebildet. Außerdem sind in diesem Geschäftsfeld Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die aus den Dispositionsentscheidungen der Geschäftsleitung im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung resultieren. Hierzu zählen auch die Ergebnisbeiträge aus Wertpapieren und Geldhandelsgeschäften mit der UniCredit S.p.A. und ihren Tochtergesellschaften. Darüber hinaus beinhaltet der Geschäftsbereich Group Corporate Centre das Real-Estate-Restructuring-Kundenportfolio (RER).

### **Sonstige**

Der Geschäftsbereich Sonstige beinhaltet den Bereich Chief Operating Office und versteht sich als zentraler interner Dienstleister für Kunden und Mitarbeitende. Die Aktivitäten des Chief Operating Office erstrecken sich auf die Bereiche Organisation, Prozess- und Projektmanagement, Unternehmens- & Cyber Security, strategisches Immobilienmanagement, Logistik, Kostenmanagement und Business Support, z. B. Geldmarkt und Derivate, Know Your Customer, Buchhaltung. Darüber hinaus berichten der Datenschutzbeauftragte (DPO), der Chief Information Officer (CIO) und der Chief Security Officer (CSO) der UniCredit Bank AG direkt an den COO. Der Zahlungsverkehr, die Wertpapierabwicklung, die IT-Anwendungsentwicklung und der IT-Betrieb sowie der Einkauf und das Facility Management werden als Fremdleistungen zugekauft und über die sog. Retained-Organisation-Funktionen im COO gesteuert.

### **3. Wichtigste Märkte**

Ihrer Ansicht nach verfügt die HVB Group über ein gut ausgebautes Filialnetz in Deutschland mit Schwerpunkten in Bayern und im Großraum Hamburg, das an das sich ändernde Kundenverhalten angepasst wurde. Zum 31. Dezember 2020 verfügte die HVB Group weltweit über 480 Geschäftsstellen - davon 324 Geschäftsstellen in der HVB in Deutschland - und 12.074 Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet) (2019: 12.194).

## **F. MANAGEMENT- UND AUFSICHTSGREMIEN**

Wie alle deutschen Aktiengesellschaften verfügt auch die UniCredit Bank AG über ein dualistisches Leitungssystem: Der Vorstand ist für die Geschäftsführung und die Vertretung der HVB gegenüber Dritten zuständig, während der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie für die Beaufsichtigung seiner Aktivitäten verantwortlich ist.

Gemäß § 24 Abs. 1 Satz 2 des deutschen Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG) in Verbindung mit § 95 Satz 1 und 3 sowie § 96 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) und § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern, die sich wie vom Mitbestimmungsgesetz vorgesehen aus einer gleich hohen Zahl von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Bei der Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder wird darauf geachtet, dass diese die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen und keine Organfunktionen und Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind verpflichtet, im Interesse des Unternehmens zu handeln. Laut der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates müssen diesem alle Interessenkonflikte offengelegt werden.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft und den Arbeitnehmervertretungen zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Er



entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und verantwortet ihre Umsetzung.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der HVB sind unter ihrer Geschäftsadresse (UniCredit Bank AG, Arabellastraße 12, 81925 München, Deutschland) erreichbar.

Zum Datum dieses Registrierungsformulars setzen sich der Vorstand und der Aufsichtsrat der HVB wie nachstehend beschrieben zusammen, und die Funktionen der Mitglieder des Vorstands außerhalb der HVB und der Mitglieder ihres Aufsichtsrates stellen sich wie folgt dar:

#### **Vorstand**

| <b>Name</b>                                 | <b>Verantwortungsbereich</b>                                   | <b>Hauptfunktionen außerhalb der HVB Group</b>   |
|---|--|--|
| Markus Beumer                               | Commercial Banking -<br>Unternehmer Bank                       | DAW SE, Ober-Ramstadt<br>(Mitglied des Verwaltungsrats)  |
| Dr. Michael Diederich                       | Sprecher des Vorstands<br>Human Capital/Arbeit und<br>Soziales | FC Bayern München AG, München<br>(Mitglied des Aufsichtsrats)<br><br>ESMT European School of Management and<br>Technology GmbH, Berlin<br>(Mitglied des Aufsichtsrats) |
| Jörg Frischholz                             | Commercial Banking –<br>Privatkunden Bank                      | -  |
| Dr. Jürgen Kullnigg<br>seit 1.11.2020       | Chief Risk Officer   | -  |
| Jan Kupfer                                  | Corporate & Investment Banking                                 | Bayerische Börse Aktiengesellschaft,<br>München (Mitglied des Aufsichtsrats)   |
| Simone Marcucci                             | Chief Financial Officer  | Zagrebačka banka d.d., Zagreb, Kroatien<br>(Vorsitzender des Aufsichtsrats)  |
| Boris Scukanec<br>Hopinski<br>seit 1.9.2020 | Chief Operating Officer  | UniCredit Services S.C.p.A., Mailand,<br>(Mitglied Consiglio di amministrazione -<br>Verwaltungsrat)<br>seit 7.4.2020  |

#### **Aufsichtsrat**

| <b>Name</b>  | <b>Ausgeübter Beruf</b>   |
|--|---|
| Gianpaolo Alessandro, Mailand<br>Vorsitzender<br>bis 23.6.2020, seit 26.6.2020                               | Group General Counsel, Head of Group Legal and Secretary of<br>the Board of Directors der UniCredit S.p.A., Mailand   |
| Dr. Bernd Metzner, Düsseldorf<br>stellvertretender Vorsitzender<br>seit 23.6.2020                            | Chief Financial Officer der Gerresheimer AG, Düsseldorf   |
| Florian Schwarz, München <sup>(1)</sup> ,<br>stellvertretender Vorsitzender<br>bis 23.6.2020, seit 26.6.2020 | Mitarbeiter der UniCredit Bank AG   |
| Olivier Khayat, Mailand  | Co-CEO Commercial Banking Western Europe der UniCredit<br>S.p.A., Mailand   |
| Prof. Dr. Annette G. Köhler,<br>Düsseldorf   | Universitätsprofessorin und Inhaberin des Lehrstuhls für<br>Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling,<br>Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre<br>- Mercator School of Management, Duisburg |
| Finja Kütz; München<br>seit 23.6.2020  | Group Chief Transformation Officer und Deputy COO der<br>UniCredit S.p.A., Mailand  |

| Name   | Ausgeübter Beruf   |
|--|--|
| Dr. Claudia Mayfeld, Dortmund<br>seit 23.6.2020                | Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG, München  |
| Claudia Richter, Fürth <sup>(1)</sup>                          | Mitarbeiterin der UniCredit Bank AG  |
| Thomas Schöner, Saarwellingen <sup>(1)</sup><br>seit 23.6.2020 | Mitarbeiter der UniCredit Bank AG Luxembourg Branch,<br>Luxemburg  |
| Christian Staack, Hamburg <sup>(1)</sup>                       | Mitarbeiter der UniCredit Bank AG  |
| Oliver Skrbot, Buttenwiesen <sup>(1)</sup>                     | Mitarbeiter der UniCredit Bank AG  |
| Gregor Völkl, München <sup>(1)</sup>                           | Bezirksfachbereichssekretär der Vereinte<br>Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Fachbereich 1 –<br>Finanzdienstleistungen Bezirk München, München |

<sup>(1)</sup> Arbeitnehmervertreter

Zum Datum dieses Registrierungsformulars bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Pflichten der oben genannten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HVB gegenüber der HVB und deren privaten Interessen und/oder anderen Pflichten.

## G. HAUPTAKTIONÄRE

Die UniCredit S.p.A. hält direkt 100% des Grundkapitals der HVB.

## H. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

Die geprüften Konzernabschlüsse der HVB Group für die Geschäftsjahre endend am 31. Dezember 2019 und am 31. Dezember 2020 und der geprüfte Einzelabschluss der HVB für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020 (HGB) sind per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen (siehe nachstehend „Allgemeine Informationen - Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen“).

### 1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group zusammenfassend dar, wobei diese Angaben dem geprüften Konzernabschluss der HVB Group für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020 entnommen wurden.

|                              | 1/1/2020 – 31/12/2020 | 1/1/2019 – 31/12/2019 |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Zinsüberschuss               | €2.413Mio.            | €2.388Mio.            |
| Provisionsüberschuss         | €1.007Mio.            | €973Mio.              |
| Wertminderungsaufwand IFRS 9 | €-733Mio.             | €-115Mio.             |
| Handelsergebnis              | €662Mio.              | €579Mio.              |
| Operatives Ergebnis          | €1.833Mio.            | €1.671Mio.            |
| Ergebnis nach Steuern        | €668Mio.              | €828Mio.              |
| Ergebnis je Aktie            | 0,83                  | 1,01                  |

### 2. Bilanz

Die folgende Tabelle stellt die Bilanz der HVB Group zusammenfassend dar, wobei diese Angaben dem geprüften Konzernabschluss der HVB Group für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020 entnommen wurden.

|  | 31/12/2020   | 31/12/2019   |
|--|--------------|--------------|
| Summe Aktiva                                     | €338.124Mio. | €303.598Mio. |
| Nicht nachrangige Verbindlichkeiten <sup>1</sup> | €30.813Mio.  | €28.105Mio.  |
| Nachrangkapital <sup>2</sup>                     | €2.943Mio.   | €464Mio.     |
| Forderungen an Kunden (at cost)                  | €144.247Mio. | €139.632Mio. |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden               | €143.803Mio. | €125.394Mio. |
| Bilanzielles Eigenkapital                        | €17.875Mio.  | €18.915Mio.  |

|  |       |       |
|--|-------|-------|
| Harte Kernkapitalquote (CET1)                            | 18,8% | 17,5% |
| Gesamtkapitalquote                                       | 22,5% | 18,1% |
| Verschuldungsquote (nach anwendbarem Recht) <sup>3</sup> | 4,9%  | 4,3%  |

<sup>1</sup> Bilanzposten "Verbriefte Verbindlichkeiten" minus Nachrangkapital (31/12/2020: Verbriefte Verbindlichkeiten gesamt €31.743 Mio. minus Nachrangkapital €930 Mio.; 31/12/2019: Verbriefte Verbindlichkeiten gesamt €28.256Mio. minus Nachrangkapital €151Mio.).

<sup>2</sup> Für das Jahr 2019 ist das Nachrangkapital in den Bilanzposten "Verbindlichkeiten gegenüber Banken" sowie "Verbriefte Verbindlichkeiten" und für das Jahr 2020 ist das Nachrangkapital in den Bilanzposten "Verbindlichkeiten gegenüber Banken", "Verbriefte Verbindlichkeiten" sowie "Eigenkapital" enthalten.

<sup>3</sup> Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten. Zur Ermittlung der Verschuldungsquote der HVB Group per 31. Dezember 2020 (nach gebilligtem Konzernabschluss) wurde der mit der Verordnung (EU) 2020/873 „Vorübergehender Ausschluss bestimmter Risikopositionen gegenüber Zentralbanken aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße angesichts der Covid-19 Pandemie“ eingeführte Artikel 500b CRR II angewendet. Bei Nichtanwendung des vorangegangenen Artikels würde die Verschuldungsquote der HVB Group per 31. Dezember 2020 (nach gebilligtem Konzernabschluss) 4,4% betragen.

## I. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Deloitte, der unabhängige Wirtschaftsprüfer der HVB für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 hat die Konzernabschlüsse der HVB Group sowie den Einzelabschluss der HVB für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

## J. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften sind an diversen rechtlichen Verfahren beteiligt. Nachfolgend werden Verfahren gegen die HVB bzw. andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften, die einzeln oder in den jeweiligen Themengebieten gemeinsam einen Streitwert von mehr als 50 Mio € haben oder aus anderen Gründen für die HVB von wesentlicher Bedeutung sind, zusammenfassend dargestellt.

In vielen Fällen, insbesondere in Strafverfahren und behördlichen Verfahren sowie bei der Geltendmachung von unbezifferten Ansprüchen, sind der Ausgang der Verfahren und die Höhe potenzieller Belastungen der Bank mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Für alle Verfahren, bei denen ein Verlust als wahrscheinlich angesehen wird und die Höhe eines potenziellen Verlusts verlässlich geschätzt werden kann, sind unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände Rückstellungen gebildet worden, die mit den bei der HVB Group angewandten Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS übereinstimmen.

### *VIP 4 Medienfonds*

Zahlreiche Anleger der Film & Entertainment VIP Medienfonds 4 GmbH & Co. KG, denen die Bank Darlehen zur Finanzierung ihrer Beteiligung ausgereicht hat, haben Klage gegen die HVB erhoben. Die Kläger fühlen sich im Rahmen des Abschlusses der Darlehensverträge von der HVB nur unzureichend über die Fondsstruktur und damit zusammenhängende steuerliche Folgen aufgeklärt. Mit der weit überwiegenden Zahl der Kläger wurde eine vergleichsweise Einigung erzielt. Die Frage, ob die Bank im Rahmen der Prospekthaftung haftet, ist Gegenstand eines Verfahrens nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG), das am Oberlandesgericht München anhängig ist, und betrifft nur noch wenige Streitfälle.

### *Verfahren mit Bezug zu Kapitalertragssteuerguthaben*

Am 31. Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der HVB seine internen Untersuchungen zu den sogenannten „cum-ex“ Geschäften (Wertpapiergeschäfte in zeitlicher Nähe zum Dividendenstichtag und Kapitalertragssteuer-Anrechnungen auf Dividenden deutscher Aktien) abgeschlossen. Die Ergebnisse der Untersuchung des Aufsichtsrats wiesen darauf hin, dass die von der Bank erlittenen Verluste auf ein Fehlverhalten Einzelner in der Vergangenheit zurückzuführen sind. Auf Veranlassung des Aufsichtsrats wurde gegen drei einzelne ehemalige Vorstandsmitglieder Schadensersatzklagen erhoben, während der Aufsichtsrat für ein Vorgehen gegen amtierende Vorstandsmitglieder keinen Anlass sah. Entsprechend der Anregung des Landgerichts München I haben sich die Parteien in 2020 außergerichtlich über eine Erledigung der Angelegenheit geeinigt.

Darüber hinaus wurden durch die Staatsanwaltschaften Frankfurt/Main, Köln und München Ermittlungsverfahren gegen derzeitige oder frühere Mitarbeiter der HVB eingeleitet mit dem Ziel, die gegen diese erhobenen Vorwürfe wegen angeblicher Steuerhinterziehungsdelikte zu überprüfen. Die HVB kooperierte – und kooperiert weiterhin – mit den genannten Staatsanwaltschaften, die Straftaten im Hinblick auf mögliche Steuerhinterziehungen im Zusammenhang mit cum-ex Geschäften der HVB untersuchen, welche sowohl die HVB selbst als auch einen früheren Kunden der HVB betreffen. Die Verfahren in Köln gegen die HVB und ihre früheren Mitarbeiter wurden im November 2015 beendet, unter anderem durch die Zahlung einer Geldbuße von 9,8 Mio €. Die gegen die HVB eingeleiteten Ermittlungen der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt/Main wurden gemäß § 30 des

Ordnungswidrigkeitengesetzes im Februar 2016 durch Zahlung einer Geldbuße von 5 Mio € beendet. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München gegen die HVB wurden im April 2017 mit einer Verfallsentscheidung in Höhe von 5 Mio € rechtskräftig abgeschlossen.

Im Dezember 2018 wurde der HVB im Rahmen eines laufenden Ermittlungsverfahrens gegen andere Bank- und Finanzinstitute und ehemalige Mitarbeiter der Bank durch die Kölner Staatsanwaltschaft die Einleitung eines Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens in Bezug auf cum-ex Transaktionen unter Einbindung von Exchange Traded Funds (ETF) bekanntgegeben. Das Ermittlungsverfahren wurde im April 2019 auf sog. Ex/Ex-Geschäfte erweitert, bei denen der Verdacht besteht, dass die Bank in die Belieferung von cum-ex Geschäften anderer Marktteilnehmer am Ex-Tag eingebunden war. Die Sachverhalte werden intern geprüft. Die Bank kooperiert mit den Behörden.

Die derzeit von Münchner Steuerbehörden durchgeführte reguläre Betriebsprüfung für den Zeitraum von 2013 bis 2016 umfasst auch weitere Geschäfte in Dividendenwerten rund um den Dividendenstichtag. Die Bank hat in diesem Zeitraum unter anderem Wertpapierleihegeschäfte mit verschiedenen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, die auch Aktientransaktionen um den Dividendenstichtag umfasst haben. Ob und unter welchen Umständen aus den Geschäften um den Dividendenstichtag Steuern angerechnet oder erstattet werden können und welche Folgen sich für die HVB bei Ablehnung einer steuerlichen Anerkennung ergeben könnten, ist derzeit offen. Es ist nicht auszuschließen, dass die HVB in diesem Zusammenhang Steuerforderungen der zuständigen Steuerbehörden oder zivilrechtlichen Ansprüchen Dritter ausgesetzt sein könnte. Die HVB ist in diesen Angelegenheiten in ständigem Austausch mit den zuständigen Aufsichts- und Steuerbehörden. Die HVB hat Rückstellungen gebildet.

#### ***Forderung in Zusammenhang mit Sicherheitenverwertung***

Ende 2019 machte eine Holdinggesellschaft einer deutschen Industriegruppe einen Anspruch gegen die HVB in ihrer Rolle eines Sicherheitenagenten für eine Gruppe von Anleihehabern und Darlehensgebern geltend, der darauf abzielt, die Nichtigkeit einer angeblich betrügerischen Sicherheitenverwertung feststellen zu lassen und / oder Schadensersatz zugesprochen zu bekommen. Im Dezember 2020 wurde der Fall förmlich vor dem Bezirksgericht Luxemburg rechtshängig gemacht. Der vorgebrachte Anspruch wird noch bewertet.

#### ***Angelegenheiten im Zusammenhang mit Finanzsanktionen***

Im Nachgang zum Vergleich mit den US- und New Yorker Behörden aus April 2019 hat die HVB zusätzliche Anforderungen und Kontrollen eingeführt, über die sie regelmäßig den Behörden Bericht erstattet.

#### ***Lehman Brothers Special Financing Klage***

Die Klage der Lehman Brothers Special Financing (LBSF) betrifft bezüglich der HVB: (A) die 2005-1 19.000.000 € Class A2-A9 notes der Ruby Finance Plc (Ruby) und (B) die 2004-1 Upper Thames 25.000.000 € Credit-Linked Synthetic Portfolio Notes due 2043 der Quartz Finance Plc (Quartz).

Sowohl Ruby als auch Quartz haben mit der Lehman Brothers Special Financing Inc. Verträge bezüglich Derivaten abgeschlossen. LBSF hat diese Derivate-Transaktionen in die generellen Anfechtungsprozesse vor dem US-Konkursgericht vom 1. Oktober 2010 einbezogen (LBSF vs. Bank of America, N.A. et al Adv. Pro. No. 10-03547; „Gegnerische Verfahren“). Am 18. Juli 2012 hat die LBSF ihre erste geänderte Klage in dem „gegnerischen Verfahren“ eingereicht, um, neben anderen Punkten, die London Branch der HVB als „Noteholder Defendant“ einzubeziehen, mit dem Versuch der Rückforderung der Leistungen der LBSF (als Derivate Gegenpartei) der bereits von Ruby als auch Quartz getätigten Ausschüttungen an die HVB (als Anleiheninhaber).

Am 4. Mai 2016 hat auf Antrag der „Noteholder Defendants“ eine mündliche Verhandlung des US-Konkursgericht stattgefunden. Am 28. Juni 2016 wurde die Entscheidung der Richterin Chapman des Konkursgerichts veröffentlicht. Mit ihrer Entscheidung hat die Richterin die Klage gegen die HVB und andere anleiheninhabenden Beklagten verworfen.

Ein Rechtsmittel der LBSF gegen die Entscheidung zum US-Bezirksgericht des südlichen Distrikts von New York war nicht erfolgreich.

Am 13. April 2018 hat die LBSF ein Rechtsmittel zum Berufungsgericht des zweiten Bezirks eingereicht. Die mündliche Verhandlung vor dem Berufungsgericht des zweiten Bezirks fand am 26. Juni 2019 statt und die Entscheidung wurde am 11. August 2020 verkündet. In seiner Entscheidung hat das Berufungsgericht des zweiten Bezirks das Urteil der Vorinstanz, demgemäß die Klage der LBSF vollständig abgewiesen wurde, bestätigt. Die LBSF hätte eine weitere Anhörung vor allen Richtern des Berufungsgerichts des zweiten Bezirks innerhalb von 14 Tagen beantragen können, hat die Frist aber fruchtlos verstreichen lassen. Außerdem hätte die LBSF die Möglichkeit gehabt, innerhalb von 150 Tagen ab Zustellung des Urteils (also bis spätestens 8. Januar 2021)

Revision beim Supreme Court der Vereinigten Staaten einzureichen. Aber auch diese Frist ist zwischenzeitlich verstrichen. Damit steht der LBSF kein weiteres Rechtsmittel mehr offen.

### ***Euro-Staatsanleihen von EU Ländern***

Am 31. Januar 2019 erhielten die UniCredit S.p.A. und die HVB von der Europäischen Kommission eine Mitteilung von Beschwerdepunkten („Statement of Objections“), die im Zusammenhang mit der Untersuchung eines vermuteten Kartellrechtsverstoßes in Bezug auf europäische Staatsanleihen steht. Der Gegenstand der Untersuchung betrifft den Zeitraum von 2007 bis 2012 und erstreckt sich auf vermeintliche Aktivitäten bei der HVB innerhalb eines Teils dieses Zeitraums.

Das Statement of Objections stellt kein Präjudiz für den Ausgang des Verfahrens dar; sollte die Europäische Kommission jedoch zu dem Ergebnis gelangen, dass ein Verstoß ausreichend nachgewiesen ist, könnte sie durch Beschluss ein entsprechendes Verhalten untersagen und eine Geldbuße auferlegen, die nach gesetzlicher Bestimmung bis zu höchstens 10% des weltweiten Jahresumsatzes der Gruppe betragen kann.

Der HVB wurde vom 15. Februar 2019 an Einsicht in die gesamten Untersuchungsakten der Europäischen Kommission gewährt und sie nahmen an einer Anhörung und Besprechung mit der Europäischen Kommission am 22.-24. Oktober 2019 und am 15. März 2021 teil. Nach Prüfung der Akten und in Folge der Anhörung und der Besprechung hält es die Bank für wahrscheinlich, aber nicht für sicher, dass zur Leistung einer möglichen Geldbuße, welche aufgrund des Ergebnisses der Untersuchung auferlegt wird, eine Zahlung erfolgen muss. Auf Grundlage der Informationen, welche der HVB derzeit vorliegen, wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in den Büchern der HVB eine Rückstellung gebildet.

Die UniCredit S.p.A. und die HVB haben zu den erhobenen Vorwürfen am 29. April 2019 Stellung genommen. Das Verfahren wird fortgeführt. Für die Kommission besteht keine Frist für den Abschluss von kartellrechtlichen Untersuchungen. Die HVB geht derzeit davon aus, dass eine Entscheidung voraussichtlich bis zum Beginn des dritten Quartals 2021 ergehen wird.

Die HVB und die UniCredit Capital Markets LLC wurden am 11. Juni 2019 neben anderen Finanzinstituten in einer am United States District Court im Southern District of New York bereits anhängigen Sammelklage als Beklagte benannt. In der dritten Fassung der Sammelklage, eingereicht am 3. Dezember 2019, wird geltend gemacht, dass Händler europäischer Staatsanleihen die Preise für diese Anleihen abgesprochen und manipuliert hätten, unter anderem, indem sie die Spanne zwischen Geld- und Briefkursen vergrößerten, welche sie Kunden bekanntgaben. Die möglicherweise anspruchsberechtigte Gruppe besteht aus Investoren, die auf Euro lautende, von europäischen Staaten emittierte Anleihen zwischen 2007 und 2012 in den USA ge- oder verkauft haben. Am 23. Juli 2020 hat das Gericht den „motions to dismiss“ verschiedener Beklagter, unter anderem der HVB und der UniCredit Capital Markets LLC, betreffend die dritte Fassung der Sammelklage stattgegeben. Die Kläger haben am 9. Februar 2021 ihre vierte geänderte Fassung der Sammelklage eingereicht und ihre Ansprüche gegen die HVB und die UniCredit Capital Markets LLC und andere Finanzinstitute neu begründet. Wie schon die früheren Fassungen enthält auch die vierte geänderte Fassung keine Angaben zur Höhe des geltend gemachten Schadensersatzes. Der Austausch von Stellungnahmen in Bezug auf das Verfahrensstadium „motions to dismiss“ für die vierte geänderte Klage soll im April 2021 beginnen.

### **K. VERFAHREN IN ZUSAMMENHANG MIT HANDLUNGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDEN**

Die Handlungen der HVB werden von verschiedenen Aufsichtsbehörden überwacht. Die hauptsächlich zuständigen Behörden insofern sind die BaFin und die Bundesbank in Deutschland, zudem wurde seit 4. November 2014 Verantwortung für die Bankenaufsicht von der BaFin an die EZB übertragen im Anwendungsbereich des SSM. Ferner unterfallen die ausländischen Niederlassungen der HVB den Aufsichtskompetenzen der jeweiligen örtlich zuständigen Aufsichtsbehörden.

Wenn die oben genannten Aufsichtsbehörden während ihrer Überprüfungen Feststellungen treffen, wird die HVB Korrekturmaßnahmen umsetzen, die in Einklang mit den Risikominderungsplänen und den mit den Aufsichtsbehörden vereinbarten Zeitvorgaben stehen und diesen Aufsichtsbehörden vierteljährlich oder auf Nachfrage Informationen in Bezug auf den Status der Umsetzung der Korrekturmaßnahmen zur Verfügung stellen.

## **L. ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

### **1. Billigung durch BaFin**

Potentielle Investoren sollten beachten, dass

- (a) dieses Registrierungsformular durch die BaFin als zuständige Behörde gemäß der Prospektverordnung gebilligt wurde,
- (b) die BaFin dieses Registrierungsformular nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Prospektverordnung billigt,
- (c) eine solche Billigung nicht als eine Befürwortung des Emittenten, der Gegenstand dieses Registrierungsformulars ist, erachtet werden sollte.

### **2. Einsehbare Dokumente**

Während der Gültigkeit dieses Registrierungsformulars können die folgenden Dokumente eingesehen werden:

- die aktuelle Satzung der HVB<sup>1</sup>
- der geprüfte Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr<sup>2</sup>
- der geprüfte Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr<sup>2</sup> und
- der geprüfte Einzelabschluss (HGB) der HVB für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr<sup>2</sup>

Diese Dokumente sind während der üblichen Geschäftszeiten an Werktagen (ausgenommen Samstage und gesetzliche Feiertage) in den Geschäftsräumen der HVB erhältlich. Während der Gültigkeit dieses Registrierungsformulars sind sämtliche Dokumente, aus denen Informationen durch Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen sind, kostenfrei in deutscher Sprache in den Geschäftsräumen der HVB (Arabellastraße 12, 81925 München) erhältlich.

### **3. Trendinformationen**

Die geschäftliche Entwicklung der HVB Group wird in 2021 von der künftigen Situation an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft sowie von den nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten abhängig bleiben. In diesem Umfeld wird die HVB Group ihre Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Marktgegebenheiten anpassen und die daraus abgeleiteten Steuerungsimpulse besonders sorgfältig laufend überprüfen.

### **4. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der HVB Group**

Es ist seit dem 31. Dezember 2020 zu keiner wesentlichen Veränderung der Finanzlage der HVB Group gekommen.

### **5. Wesentliche Änderungen der Finanz- und Ertragslage der HVB Group**

Es ist seit dem 31. Dezember 2020 zu keiner wesentlichen Änderung der Finanz- und Ertragslage der HVB Group gekommen.

### **6. Wesentliche Verschlechterung der Aussichten des Emittenten**

Es ist seit dem 31. Dezember 2020, dem Datum ihres zuletzt veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses (Geschäftsbericht 2020), zu keinen wesentlichen Verschlechterungen der Aussichten des Emittenten gekommen.

### **7. Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen**

Die nachfolgenden Informationen werden auf den jeweils angegebenen Seiten gemäß Art. 19 der Prospektverordnung in dieses Registrierungsformular einbezogen und sind Bestandteil dieses

---

<sup>1</sup> Das Dokument ist auf der folgenden Webseite einsehbar: <https://www.hypovereinsbank.de/hvb/ueber-uns/investor-relations/corporate-governance>.

<sup>2</sup> Das Dokument ist auf der folgenden Webseite einsehbar: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp>.

Registrierungsformulars. Die nicht mittels Verweis einbezogenen Teile der nachfolgenden genannten Dokumente sind entweder für den Anleger nicht relevant oder an anderer Stelle in diesem Registrierungsformular enthalten.

**(a) Geprüfter Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr (Geschäftsbericht HVB Group 2019)<sup>1</sup>**

| Abschnitt                                  | Seiten des Dokuments | Einbeziehung von Angaben in diesem Registrierungsformular auf den folgenden Seiten: |
|--|----------------------|---|
| - Konzern Gewinn- und Verlustrechnung      | S. 88 bis 89         | S. - 18 -   |
| - Konzern Bilanz                           | S. 90 bis 91         | S. - 18 -   |
| - Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals    | S. 92 bis 93         | S. - 18 -   |
| - Konzern Kapitalflussrechnung             | S. 94                | S. - 18 -   |
| - Konzernabschluss - Anhangangaben         | S. 95 bis 254        | S. - 18 -   |
| - Erklärung des Vorstands                  | S. 255               | S. - 18 -   |
| - Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | S. 256 bis 261       | S. - 18 -   |

**(b) Geprüfter Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr (Geschäftsbericht HVB Group 2020)<sup>2</sup>**

| Abschnitt                                  | Seiten des Dokuments | Einbeziehung von Angaben in diesem Registrierungsformular auf den folgenden Seiten: |
|--|----------------------|---|
| - Konzern Gewinn- und Verlustrechnung      | S. 88 bis 89         | S. - 18 -   |
| - Konzern Bilanz                           | S. 90 bis 91         | S. - 18 -   |
| - Entwicklung des Konzern Eigenkapitals    | S. 92 bis 93         | S. - 18 -   |
| - Konzern Kapitalflussrechnung             | S. 94                | S. - 18 -   |
| - Konzernabschluss - Anhangangaben         | S. 95 bis 250        | S. - 18 -   |
| - Erklärung des Vorstands                  | S. 251               | S. - 18 -   |
| - Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | S. 252 bis 259       | S. - 18 -   |

**(c) Geprüfter Einzelabschluss (Jahresabschluss) der HVB für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr (Geschäftsbericht UniCredit Bank AG (HVB) 2020)<sup>3</sup>**

| Abschnitt   | Seiten des Dokuments | Einbeziehung von Angaben in diesem Registrierungsformular auf den folgenden Seiten: |
|---|----------------------|---|
| - Gewinn- und Verlustrechnung der UniCredit Bank AG | S. 76 bis 77         | S. - 18 -   |
| - Bilanz der UniCredit Bank AG                      | S. 78 bis 83         | S. - 18 -   |
| - Anhang  | S. 84 bis 141        | S. - 18 -   |

|   |  |                |           |
|---|--|----------------|-----------|
| - | Erklärung des Vorstands                  | S. 142         | S. - 18 - |
| - | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | S. 143 bis 150 | S. - 18 - |

<sup>1</sup> Das Dokument wurde auf der folgenden Webseite des Emittenten veröffentlicht: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp> und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.hypovereinsbank.de/content/dam/hypovereinsbank/ueber-uns/pdf/investor-relations/Berichte/DE/2020/Geschaeftsbericht-HVB-Group-2019.pdf>. Die angegebenen Informationen werden gemäß Artikel 19 Abs. 1 lit. e der Prospektverordnung per Verweis in dieses einbezogen.

<sup>2</sup> Das Dokument wurde auf der folgenden Webseite des Emittenten veröffentlicht: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp> und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.hypovereinsbank.de/content/dam/hypovereinsbank/ueber-uns/pdf/investor-relations/Berichte/DE/2020/Geschaeftsbericht-HVB-Group-2020.pdf>. Die angegebenen Informationen werden gemäß Artikel 19 Abs. 1 lit. e der Prospektverordnung per Verweis in dieses einbezogen.

<sup>3</sup> Das Dokument wurde auf der folgenden Webseite des Emittenten veröffentlicht: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp> und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.hypovereinsbank.de/content/dam/hypovereinsbank/ueber-uns/pdf/investor-relations/Berichte/DE/2020/Geschaeftsbericht-UniCredit-Bank-AG-2020.pdf>. Die angegebenen Informationen werden gemäß Artikel 19 Abs. 1 lit. e der Prospektverordnung per Verweis in dieses einbezogen.